

# Darüber lacht England

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **98 (1972)**

Heft 40

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# DARÜBER LACHT ENGLAND

Notizen am Rand

## Von Elementen

Prof. Karl Steinbuch von der Universität Karlsruhe sagt, daß man die Grundlagen der Physik, Chemie und Biologie absorbiert haben müsse, um überhaupt als gebildeter Mensch gelten zu können.

Ich erschrak. Mein schwankes Bildungs-Ich drohte zusammenzusinken. «Hast du diese Grundlagen absorbiert?» fuhr ich es barsch an. «Was tust du, damit du diese moderne Welt verstehen, in ihr bestehen kannst? Beispielsweise in der Chemie?»

Das Ich stotterte etwas von Grundstoffen, von Elementen, von Reinelementen und Mischelementen, es hatte auch etwas von «isotopen Sauerstoffen» gehört, von metallischen und nichtmetallischen Elementen, von gasförmigen, flüssigen und festen, und daß man Elemente mit einem Symbol bezeichnet: Na = Natrium, Pt = Platin und daß «He» nicht ein Fragewort in ordinarer bernischer Mundart ist, sondern Helium bedeutet.

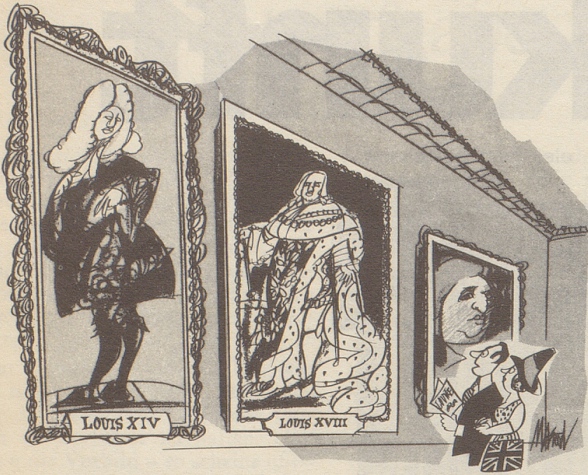
Man muß Prof. Steinbuch für seine Aussage dankbar sein, denn wer die politischen und gesellschaftlichen Vorgänge verfolgt, wer Zeitungen liest und Reden hört, der ist bald einmal verloren, wenn er nichts von Elementen weiß. Politiker, Staatsmänner, Armeeführer und Schriftsteller unserer Zeit prägen die neuere Chemie, haben in unermüdlichem Forschungsdrang bisher unbekannte Elemente entdeckt und es verstanden, die komplizierten Formeln oder Symbole einer breiteren Bevölkerungsschicht zugänglich zu machen.

So kennen wir heute das gnägische subversive Element, das langhaarige, das wesentliche Eigenschaften mit dem fragwürdigen Element gemeinsam haben soll, ferner das gefährliche. Vor Jahren bildete es für Gelehrte eine nicht geringe Ueberraschung, als sie in der wissenschaftlichen Arbeit «Zivilverteidigungsbuch» erstmals ausführlich über die Erscheinungsformen des «unlauteren Elementes» orientiert worden waren. Es darf angenommen werden, daß die Entwicklung noch lange nicht abgeschlossen ist. Zu dieser Hoffnung berechtigt die Tatsache, daß erst kürzlich im bernischen Großen Rat das «störende Element» eruiert werden konnte. Wir gratulieren!

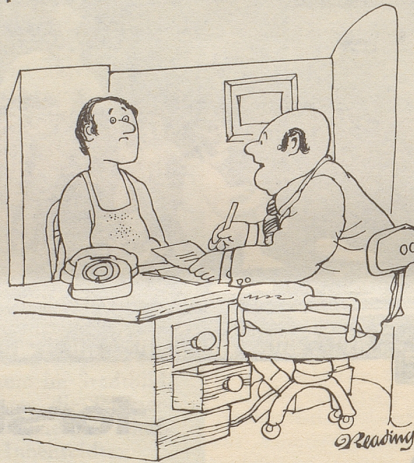
Ernst P. Gerber

### Heiße Liebe vergeht,

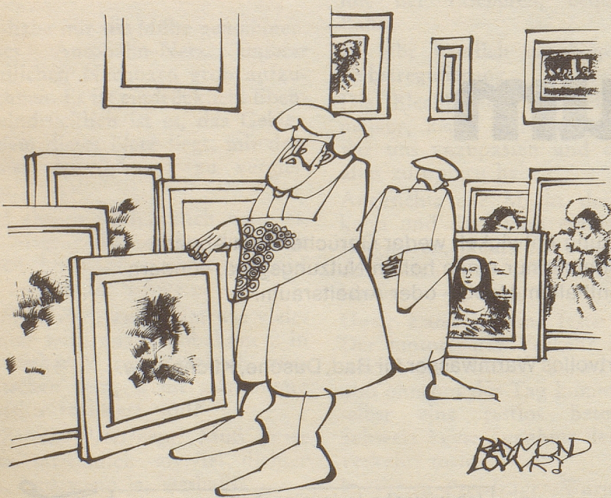
aber Schweinsleder besteht! So sagen die alten Möbel in einem Märchen von Andersen. Dem standhaften Zinnsoldaten wenn wir uns nicht irren. Beständig wie Schweinsleder, standhaft wie ein Zinnsoldat, aber dazu noch viel schöner als beide, sind feine Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich.



«... wenn wir mit achtzehn Louis hätten auskommen müssen, wären wir wahrscheinlich auch eine Republik geworden!»



«Ich verschreibe Ihnen einen Sirup für den Husten und ein Waschpulver für Ihre Unterwäsche.»



«Jenes Zeug bezahlt natürlich die Miete, aber die wesentlichen Werke bewahre ich hier drüben auf!»

Copyright by Punch